

## Methodologisches Merkblatt

### Kategorie

Wallonischer Betrieb

### THEMENBEREICH

Viehbestand

### ABSCHNITT 1: AUTOR

#### Organisation

ÖDW Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt  
Département de l'Etude du Milieu Naturel et Agricole (Abteilung für Natur- und Landwirtschaftsstudien)  
Direction de l'Analyse Economique Agricole (Direktion für landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse)

#### E-Mail

[etat.agriculture@spw.wallonie.be](mailto:etat.agriculture@spw.wallonie.be)

### ABSCHNITT 2: ALLGEMEINE DATEN

#### Quelldaten

Die verwendeten Daten stammen aus den Landwirtschaftszahlen, die jährlich von der Generaldirektion Statistik, Föderaler Öffentlicher Dienst Wirtschaft (Statbel), berechnet werden.

Bis 2012 wurden diese Statistiken ausschließlich auf der Grundlage von landwirtschaftlichen Erhebungen erstellt, die jedes Jahr im Mai durchgeführt wurden (bis 2007 und 2010 in Form einer Zählung, 2008, 2009, 2011 und 2012 in Form von Stichproben).

Ab 2013 stammen sie aus administrativen Datenbanken (Sanitel und Régions), ergänzt durch Daten entweder aus gezielten Erhebungen oder aus Strukturserhebungen, die in den Jahren „0“, „3“ und „6“ des Jahrzehnts durchgeführt wurden.

Die Tierstatistiken (Rinder-, Schweine- und Geflügelbestände) stammen:

- Für den Rinderbestand: aus der SANITEL-Datenbank. Beachten Sie, dass in den Statistiken von Statbel gemischte Kühe mit Milchkühen gleichgesetzt werden.
- Für Geflügel: aus Erhebungsdaten.
- Für den Schweinebestand: aus der Kombination von Erhebungsdaten und SANITEL-Daten. Die Gesamtzahl der Schweine und die Gesamtzahl der Schweine in den drei Hauptkategorien (Ferkel, Mastschweine und Zuchtschweine) stammen aus der SANITEL-Datenbank. Für die Unterkategorien werden innerhalb der Kategorien „Mastschweine“ und „Zuchtschweine“ Verteilungskoeffizienten angewendet. Diese Koeffizienten werden auf der Grundlage einer Erhebung bei einer repräsentativen Stichprobe von Züchtern und Mästern festgelegt.

2018 war bei Geflügel ein Trendbruch zu beobachten, der durch einen starken Anstieg der Anzahl der Geflügeltiere gekennzeichnet war. Tatsächlich wurden die Regeln im Zusammenhang mit den Viehbestandsmeldungen, die am 15. Oktober abgegeben wurden, geändert. Selbst wenn die Infrastruktur zu diesem Zeitpunkt aus gesundheitlichen Gründen (Reinigung der Ställe oder Ausbruch einer Krankheit) leer steht, muss die Anzahl der vor der Räumung vorhandenen Tiere gemeldet werden, was zuvor nicht der Fall war

<p><b>Verwendete Definitionen</b></p>	<p><b>Geflügelbestand:</b> Alle Tiere des Betriebs, die der Geflügelart angehören.</p> <p><b>Rinderbestand:</b> Alle Tiere des Betriebs, die der Rinderrasse angehören.</p> <p><b>Ziegenbestand:</b> Alle Tiere des Betriebs, die der Ziegenrasse angehören.</p> <p><b>Schweinebestand:</b> Alle Tiere des Betriebs, die der Schweinerasse angehören.</p> <p><b>Schafbestand:</b> Alle Tiere des Betriebs, die der Schafrasse angehören.</p> <p><b>Viehhalter:</b> Betrieb, der angibt, Vieh zu halten.</p> <p><b>Durchschnittlicher Bestand:</b> Durchschnittliche Anzahl der Tiere, nach Kategorie, gewichtet nach der Dauer ihrer Anwesenheit während des Berichtszeitraums, angegeben pro Viehhalter. Oder je nach Fall: Anzahl der Tiere, die sich zu einem bestimmten Zeitpunkt in den erfassten Kategorien befinden, ausgedrückt pro Viehhalter.</p> <p><b>Gesamtbestand:</b> Durchschnittliche Anzahl der Tiere, nach Kategorie, gewichtet nach der Dauer ihrer Anwesenheit während des Berichtszeitraums. Oder je nach Fall: Anzahl der Tiere, die in den zu einem bestimmten Zeitpunkt bei allen Haltern in einem Gebiet erfassten Kategorien vorhanden sind.</p> <p><b>Landwirtschaftliche Region:</b> Die natürlichen Eigenschaften und das Boden- und Klimapotenzial von landwirtschaftlicher Fläche sind nicht einheitlich. Die belgische Gesetzgebung (KE vom 24/02/1951) definiert 14 relativ homogene Zonen: die landwirtschaftlichen Regionen. In der Wallonie gibt es 10 davon, von denen sich 3 auch nach Flandern erstrecken: die „Région limoneuse“, die „Région sablo-limoneuse“ und die „Région herbagère liégeoise“. 7 weitere landwirtschaftliche Regionen befinden sich vollständig in der Wallonie: Condroz, Fagne, Famenne, Campine hennuyère, Ardenne, Haute Ardenne und die Juraregion.</p> <p><b>Arbeitskräfteeinheit [AKE]:</b> Ein Betriebsleiter, der keiner beruflichen Beschäftigung außerhalb des Betriebs nachgeht, entspricht 1 AKE, unabhängig von der Zahl der im Betrieb geleisteten Arbeitsstunden. Wenn ein Betriebsleiter einer beruflichen Beschäftigung außerhalb des Betriebs nachgeht, entspricht der Wert der AKE dem Verhältnis der im Betrieb geleisteten Arbeitsstunden zu den insgesamt geleisteten Arbeitsstunden. Für andere Arbeitnehmer wird die AKE auf der Grundlage einer Jahresleistung von 1.800 Stunden berechnet.</p> <p><b>Mutterkuh:</b> Kuh (in der Regel) einer Fleischrasse, deren Milch nicht vermarktet wird und nur für die Ernährung des Kalbes bestimmt ist. Seit 2011 stützt sich Statbel im Interesse der Verwaltungsvereinfachung auf die Daten der ARSIA, die nur den Typ der Kuh angibt: Milch-, Misch- oder Fleischkuh.</p> <p><b>Milchkuh:</b> Gemolkene Kuh, deren Milch hauptsächlich für den Verkauf bestimmt ist oder zu Milchprodukten verwertet wird. Seit 2011 stützt sich Statbel im Interesse der Verwaltungsvereinfachung auf die Daten der ARSIA,</p>
---------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<p>die nur den Typ der Kuh angibt: Milch-, Misch- oder Fleischkuh. So ist der Verwendungszweck der produzierten Milch nicht sicher.</p> <p><b>Mischkuh:</b> Dieser Begriff wird für Kühe verwendet, die sowohl wegen ihrer Milch- als auch ihrer Fleischeignung genutzt werden. Seit 2011 stützt sich Statbel im Interesse der Verwaltungsvereinfachung auf die Daten der ARSIA, die nur den Typ der Kuh angibt: Milch-, Misch- oder Fleischkuh.</p>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### ABSCHNITT 3: BESONDERHEITEN DER BLÄTTER „VIEHBESTAND“

- Rinderbestand
- Milchviehbestand
- Fleischrinderbestand
- Schweinebestand
- Geflügelbestand

#### Blatt 1: Rinderbestand

<b>Definition des Blattes</b>	<p>Der Rinderbestand, wie er in diesem Blatt behandelt wird, bezieht sich auf alle Tiere, die der Rinderart angehören, indem der Gesamtbestand, die Anzahl der Halter und der durchschnittliche Bestand pro Halter dargestellt werden. Dieses Blatt ermöglicht auch den Vergleich von Daten für Milchkühe und Mutterkühe, auch wenn es für Letztere jeweils ein eigenes Blatt gibt.</p> <p>In diesem Blatt werden die Daten ab 1990 behandelt.</p>
<b>Verwendete Parameter</b>	<p>Auf dem Blatt werden verschiedene Begriffe verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der gesamte Viehbestand (in Anzahl oder %) für die Wallonie, die wichtigsten TWA, die landwirtschaftlichen Regionen, die Provinzen und auf nationaler Ebene.</li> <li>• Die Anzahl der Rinderhalter (in Anzahl und %) für die Wallonie, die wichtigsten TWA, die landwirtschaftlichen Regionen, die Provinzen und auf nationaler Ebene.</li> <li>• Der durchschnittliche Viehbestand pro Betrieb (in Anzahl oder %), d. h. die Anzahl der Tiere geteilt durch die Anzahl der Betriebe. Dieser Begriff wird für die Wallonie, die wichtigsten TWA, die landwirtschaftlichen Regionen, die Provinzen und auf nationaler Ebene analysiert.</li> <li>• Der Gesamtbestand und die Anzahl der Betriebe mit Rinderhaltung (in Anzahl und %) in 9 Größenklassen: &lt;50 Rinder, 50-100 Rinder, 100-150 Rinder, 150-200 Rinder, 200-250 Rinder, 250-300 Rinder, 300-350 Rinder, 350-400 Rinder und 400 Rinder und mehr.</li> </ul>
<b>Datenverarbeitung</b>	<p>Die Klassifizierung der Betriebe nach der technisch-wirtschaftlichen Ausrichtung (TWA) beruht gemäß der Verordnung 32014R1198 auf dem Begriff der Bruttostandardproduktion (BSP). Die BSP einer Spekulation entspricht dem Potenzial einer Produktion (ohne Subventionen). Sie wird für die pflanzliche Produktion pro ha und für die tierische Produktion pro Kopf ausgedrückt; sie bezieht sich auf einen Produktionszeitraum von 12 Monaten. Die BSP, Referenzwerte für die durchschnittliche Situation in der Wallonie, beziehen sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren und werden alle drei oder vier Jahre aktualisiert. So werden die auf das Jahr 2013 (Zeitraum 2011 bis</p>

	<p>2015) zentrierten BSP zur Klassifizierung von Betrieben in den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019 verwendet. Die BSP „2017“ hat die BSP „2013“ ersetzt und gilt für die landwirtschaftlichen Erhebungen und Bezugsjahre im Zeitraum von 2020 bis 2022. Anschließend treten die BSP „2020“ für die Jahre 2023 bis 2026 in Kraft.</p> <p>Durch Multiplikation der Anbauflächen von pflanzlichen Spekulationen und der Viehbestände mit den entsprechenden Referenz-BSP und Addition der Ergebnisse dieser Produkte erhält man die Gesamt-BSP eines Betriebs.</p> <p>Das Ziel der Klassifizierung nach TWA ist es, homogene Gruppen von Betrieben zu bilden, um eine Analyse der Situation der Betriebe anhand wirtschaftlicher Kriterien zu ermöglichen, Betriebe mit gleicher Ausrichtung miteinander zu vergleichen sowie eine Überwachung der verschiedenen Produktionssektoren in der Landwirtschaft zu ermöglichen.</p> <p>Für den Teil, der sich auf die TWA bezieht, wurden nur professionelle Betriebe berücksichtigt, d. h. Betriebe mit einer BSP von mehr als 25.000 €.</p> <p>Je nach Analysewinkel und Situation wird eine Auswahl getroffen, um die Lesbarkeit der Grafik zu gewährleisten. Dies ist zum Beispiel bei den TWA der Fall, wo nur die Hauptkategorien dargestellt werden, während die anderen unter „Sonstiges“ zusammengefasst werden.</p>
<p><b>Blatt 2: Milchviehbestand</b></p>	
<p><b>Definition des Blattes</b></p>	<p>Der in diesem Blatt behandelte Milchviehbestand bezieht sich auf Milchkühe, indem die Gesamtzahl der Kühe, die Anzahl der Halter und die durchschnittliche Anzahl der Kühe pro Halter dargestellt werden.</p> <p>Beachten Sie, dass nur Halter von mindestens 5 Milchkühen in diesem Blatt berücksichtigt werden.</p> <p>In diesem Blatt werden die Daten ab 1990 behandelt.</p>
<p><b>Verwendete Parameter</b></p>	<p>Auf dem Blatt werden verschiedene Begriffe verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gesamtzahl der Milchkühe (als Anzahl oder in %) für die Wallonie, die wichtigsten TWA, die landwirtschaftlichen Regionen, die Provinzen und auf nationaler Ebene.</li> <li>• Die Anzahl der Milchviehalter (in Anzahl und %) für die Wallonie, die wichtigsten TWA, die landwirtschaftlichen Regionen, die Provinzen und auf nationaler Ebene.</li> <li>• Der durchschnittliche Milchkuhbestand pro Betrieb (in Anzahl oder %), d. h. die Anzahl der Tiere geteilt durch die Anzahl der Betriebe. Dieser Begriff wird für die Wallonie, die wichtigsten TWA, die landwirtschaftlichen Regionen, die Provinzen und auf nationaler Ebene analysiert.</li> <li>• Die Gesamtzahl der Milchkühe und die Anzahl der Betriebe, die Milchkühe halten (in Anzahl und %), unterteilt in 7 Größenklassen: 5-24 Kühe, 25-49 Kühe, 50-74 Kühe, 75-99 Kühe, 100-124 Kühe, 125-149 Kühe und mehr als 150 Kühe.</li> <li>• Ein Ansatz zur Arbeitszeit, bei dem die Anzahl der Milchkühe pro Arbeitseinheit (AKE) relativiert und die tägliche Bereitschaftsarbeit</li> </ul>

	(h/AKU) behandelt wird.
<b>Datenverarbeitung</b>	<p>Die Klassifizierung der Betriebe nach der technisch-wirtschaftlichen Ausrichtung (TWA) beruht gemäß der Verordnung 32014R1198 auf dem Begriff der Bruttostandardproduktion (BSP). Das BSP einer Spekulation entspricht dem Potenzial einer Produktion (ohne Subventionen). Sie wird für die pflanzliche Produktion pro ha und für die tierische Produktion pro Kopf ausgedrückt; sie bezieht sich auf einen Produktionszeitraum von 12 Monaten. Die PBS, Referenzwerte für die durchschnittliche Situation in der Wallonie, beziehen sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren und werden alle drei oder vier Jahre aktualisiert. So werden die auf das Jahr 2013 (Zeitraum 2011 bis 2015) zentrierten PBS zur Klassifizierung von Betrieben in den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019 verwendet. Die BSP „2017“ hat die BSP „2013“ ersetzt und gilt für die landwirtschaftlichen Erhebungen und Bezugsjahre im Zeitraum von 2020 bis 2022. Anschließend treten die BSP „2020“ für die Jahre 2023 bis 2026 in Kraft.</p> <p>Durch Multiplikation der Anbauflächen von pflanzlichen Spekulationen und der Viehbestände mit den entsprechenden Referenz-BSP und Addition der Ergebnisse dieser Produkte erhält man die Gesamt-BSP eines Betriebs.</p> <p>Das Ziel der Klassifizierung nach TWA ist es, homogene Gruppen von Betrieben zu bilden, um eine Analyse der Situation der Betriebe anhand wirtschaftlicher Kriterien zu ermöglichen, Betriebe mit gleicher Ausrichtung miteinander zu vergleichen sowie eine Überwachung der verschiedenen Produktionssektoren in der Landwirtschaft zu ermöglichen.</p> <p>Für den Teil, der sich auf die TWA bezieht, wurden nur professionelle Betriebe berücksichtigt, d. h. Betriebe mit einer BSP von mehr als 25.000 €.</p> <p>Je nach Analysewinkel und Situation wird eine Auswahl getroffen, um die Lesbarkeit der Grafik zu gewährleisten. Dies ist zum Beispiel bei den TWA der Fall, wo nur die Hauptkategorien dargestellt werden, während die anderen unter „Sonstiges“ zusammengefasst werden.</p> <p>Um das Konzept der Arbeitszeit aufzugreifen, werden nur die Betriebe berücksichtigt, die der TWA Milchvieh angehören und über mehr als 5 Milchkühe und weniger als 5 Mutterkühe verfügen.</p>
<b>Blatt 3: Fleischrinderbestand</b>	
<b>Definition des Blattes</b>	<p>Der in diesem Blatt behandelte Fleischrinderbestand bezieht sich auf Mutterkühe, indem die Gesamtzahl der Kühe, die Anzahl der Halter und die durchschnittliche Anzahl der Kühe pro Halter dargestellt werden.</p> <p>Beachten Sie, dass nur Halter von mindestens 5 Mutterkühen in diesem Blatt berücksichtigt werden.</p> <p>In diesem Blatt werden die Daten ab 1990 behandelt.</p>
<b>Verwendete Parameter</b>	<p>Auf dem Blatt werden verschiedene Begriffe verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gesamtzahl der Mutterkühe (als Anzahl oder in %) für die Wallonie, die wichtigsten TWA, die landwirtschaftlichen Regionen, die Provinzen und auf nationaler Ebene.</li> <li>• Die Anzahl der Halter von Mutterkühen (in Anzahl und %) für die Wallonie, die wichtigsten TWA, die landwirtschaftlichen Regionen, die</li> </ul>

	<p>Provinzen und auf nationaler Ebene.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der durchschnittliche Mutterkuhbestand pro Betrieb (in Anzahl oder %), d. h. die Anzahl der Tiere geteilt durch die Anzahl der Betriebe. Dieser Begriff wird für die Wallonie, die wichtigsten TWA, die landwirtschaftlichen Regionen, die Provinzen und auf nationaler Ebene analysiert.</li> <li>• Die Gesamtzahl der Mutterkühe und die Anzahl der Betriebe, die Mutterkühe halten (in Anzahl und %), unterteilt in 7 Größenklassen: 5-24 Kühe, 25-49 Kühe, 50-74 Kühe, 75-99 Kühe, 100-124 Kühe, 125-149 Kühe und mehr als 150 Kühe.</li> <li>• Ein Ansatz zur Arbeitszeit, bei dem die Anzahl der Mutterkühe pro Arbeitseinheit (AKE) relativiert und die tägliche Bereitschaftsarbeit (h/AKU) behandelt wird.</li> </ul>
<b>Datenverarbeitung</b>	<p>Die Klassifizierung der Betriebe nach der technisch-wirtschaftlichen Ausrichtung (TWA) beruht gemäß der Verordnung 32014R1198 auf dem Begriff der Bruttostandardproduktion (BSP). Das BSP einer Spekulation entspricht dem Potenzial einer Produktion (ohne Subventionen). Sie wird für die pflanzliche Produktion pro ha und für die tierische Produktion pro Kopf ausgedrückt; sie bezieht sich auf einen Produktionszeitraum von 12 Monaten. Die PBS, Referenzwerte für die durchschnittliche Situation in der Wallonie, beziehen sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren und werden alle drei oder vier Jahre aktualisiert. So werden die auf das Jahr 2013 (Zeitraum 2011 bis 2015) zentrierten PBS zur Klassifizierung von Betrieben in den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019 verwendet. Die BSP „2017“ hat die BSP „2013“ ersetzt und gilt für die landwirtschaftlichen Erhebungen und Bezugsjahre im Zeitraum von 2020 bis 2022. Anschließend treten die BSP „2020“ für die Jahre 2023 bis 2026 in Kraft.</p> <p>Durch Multiplikation der Anbauflächen von pflanzlichen Spekulationen und der Viehbestände mit den entsprechenden Referenz-BSP und Addition der Ergebnisse dieser Produkte erhält man die Gesamt-BSP eines Betriebs.</p> <p>Das Ziel der Klassifizierung nach TWA ist es, homogene Gruppen von Betrieben zu bilden, um eine Analyse der Situation der Betriebe anhand wirtschaftlicher Kriterien zu ermöglichen, Betriebe mit gleicher Ausrichtung miteinander zu vergleichen sowie eine Überwachung der verschiedenen Produktionssektoren in der Landwirtschaft zu ermöglichen.</p> <p>Für den Teil, der sich auf die TWA bezieht, wurden nur professionelle Betriebe berücksichtigt, d. h. Betriebe mit einer BSP von mehr als 25.000 €.</p> <p>Je nach Analysewinkel und Situation wird eine Auswahl getroffen, um die Lesbarkeit der Grafik zu gewährleisten. Dies ist zum Beispiel bei den TWA der Fall, wo nur die Hauptkategorien dargestellt werden, während die anderen unter „Sonstiges“ zusammengefasst werden.</p> <p>Um das Konzept der Arbeitszeit aufzugreifen, werden nur die Betriebe berücksichtigt, die der TWA Fleischrinder angehören und über mehr als 5 Mutterkühe und weniger als 5 Milchkühe verfügen.</p>

<b>Blatt 4: Schweinebestand</b>	
<b>Definition des Blattes</b>	<p>Der Schweinebestand, wie er in diesem Blatt behandelt wird, bezieht sich auf alle Tiere, die der Schweinerasse angehören, indem der Gesamtbestand, die Anzahl der Halter und der durchschnittliche Bestand pro Halter dargestellt werden.</p> <p>Beachten Sie, dass nur Halter von mindestens 10 Schweinen in diesem Blatt berücksichtigt werden.</p> <p>In diesem Blatt werden die Daten ab 1990 behandelt.</p>
<b>Verwendete Parameter</b>	<p>Auf dem Blatt werden verschiedene Begriffe verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der gesamte Viehbestand (in Anzahl oder %) für die Wallonie, die wichtigsten TWA, die landwirtschaftlichen Regionen, die Provinzen und auf nationaler Ebene.</li> <li>• Die Anzahl der Schweinehalter (in Anzahl und %) für die Wallonie, die wichtigsten TWA, die landwirtschaftlichen Regionen, die Provinzen und auf nationaler Ebene.</li> <li>• Der durchschnittliche Viehbestand pro Betrieb (in Anzahl oder %), d. h. die Anzahl der Tiere geteilt durch die Anzahl der Betriebe. Dieser Begriff wird für die Wallonie, die wichtigsten TWA, die landwirtschaftlichen Regionen, die Provinzen und auf nationaler Ebene analysiert.</li> </ul>
<b>Datenverarbeitung</b>	<p>Die Klassifizierung der Betriebe nach der technisch-wirtschaftlichen Ausrichtung (TWA) beruht gemäß der Verordnung 32014R1198 auf dem Begriff der Bruttostandardproduktion (BSP). Das BSP einer Spekulation entspricht dem Potenzial einer Produktion (ohne Subventionen). Sie wird für die pflanzliche Produktion pro ha und für die tierische Produktion pro Kopf ausgedrückt; sie bezieht sich auf einen Produktionszeitraum von 12 Monaten. Die PBS, Referenzwerte für die durchschnittliche Situation in der Wallonie, beziehen sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren und werden alle drei oder vier Jahre aktualisiert. So werden die auf das Jahr 2013 (Zeitraum 2011 bis 2015) zentrierten PBS zur Klassifizierung von Betrieben in den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019 verwendet. Die BSP „2017“ hat die BSP „2013“ ersetzt und gilt für die landwirtschaftlichen Erhebungen und Bezugsjahre im Zeitraum von 2020 bis 2022. Anschließend treten die BSP „2020“ für die Jahre 2023 bis 2026 in Kraft.</p> <p>Durch Multiplikation der Anbauflächen von pflanzlichen Spekulationen und der Viehbestände mit den entsprechenden Referenz-BSP und Addition der Ergebnisse dieser Produkte erhält man die Gesamt-BSP eines Betriebs.</p> <p>Das Ziel der Klassifizierung nach TWA ist es, homogene Gruppen von Betrieben zu bilden, um eine Analyse der Situation der Betriebe anhand wirtschaftlicher Kriterien zu ermöglichen, Betriebe mit gleicher Ausrichtung miteinander zu vergleichen sowie eine Überwachung der verschiedenen Produktionssektoren in der Landwirtschaft zu ermöglichen.</p> <p>Für den Teil, der sich auf die TWA bezieht, wurden nur professionelle Betriebe berücksichtigt, d. h. Betriebe mit einer BSP von mehr als 25.000 €.</p> <p>Je nach Analysewinkel und Situation wird eine Auswahl getroffen, um die Lesbarkeit der Grafik zu gewährleisten. Dies ist zum Beispiel bei den TWA der Fall, wo nur die Hauptkategorien dargestellt werden, während die anderen</p>

	unter „Sonstiges“ zusammengefasst werden.
<b>Blatt 5: Geflügelbestand</b>	
<b>Definition des Blattes</b>	<p>Der Geflügelbestand, wie er in diesem Blatt behandelt wird, bezieht sich auf alle Tiere, die zu den Geflügelarten gehören, mit Schwerpunkt auf Masthähnchen und Legehennen, wobei die Gesamtzahl des Geflügels, die Zahl der Halter und der durchschnittliche Bestand pro Halter dargestellt werden.</p> <p>Achtung: Nur Landwirte, die mindestens 50 Legehennen und/oder 200 Masthähnchen oder insgesamt mindestens 200 Stück Geflügel halten.</p> <p>In diesem Blatt werden die Daten ab 1990 behandelt.</p>
<b>Verwendete Parameter</b>	<p>Beachten Sie, dass sich die Daten je nach Jahr auf die gesamte Spekulation beziehen, während ab 2013 die Daten, die in den Jahren „außerhalb der Strukturerhebung“ erhoben werden, nur eine Stichprobe betreffen.</p> <p>Auf dem Blatt werden verschiedene Begriffe verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der gesamte Viehbestand (in Anzahl oder %) für die Wallonie, die wichtigsten TWA, die landwirtschaftlichen Regionen, die Provinzen und auf nationaler Ebene.</li> <li>• Die Anzahl der Geflügelhalter (in Anzahl und %) für die Wallonie, die wichtigsten TWA, die landwirtschaftlichen Regionen, die Provinzen und auf nationaler Ebene.</li> <li>• Der durchschnittliche Viehbestand pro Betrieb (in Anzahl oder %), d. h. die Anzahl der Tiere geteilt durch die Anzahl der Betriebe. Dieser Begriff wird für die Wallonie, die wichtigsten TWA, die landwirtschaftlichen Regionen, die Provinzen und auf nationaler Ebene analysiert.</li> </ul>
<b>Datenverarbeitung</b>	/

#### ABSCHNITT 4: ERGÄNZENDE INFORMATIONEN

<b>Methodische Änderung</b>	<p>Bei der von Statbel durchgeführten Datenerhebung und -verwaltung kam es im Laufe der Zeit zu methodischen Änderungen. Es ist schwer zu beurteilen, wie stark sich diese methodischen Änderungen auf die Daten auswirken.</p> <p>Die Statbel-Daten stammen daher aus Quellen, die sich im Laufe der Zeit verändert haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Von 1980 bis 2007 stammten die Daten aus den Erhebungen in Landwirtschaft und Gartenbau, die jedes Jahr von den Gemeindeverwaltungen durchgeführt wurden. Diese ermöglichten es, ein sofortiges, umfassendes und detailliertes Bild der Landwirtschaft in Belgien zu zeichnen.</li> <li>• In den Jahren 2008 und 2009 wurde die umfassende Erhebung durch eine landwirtschaftliche Erhebung ersetzt, bei der eine Stichprobe von 75% der landwirtschaftlichen Betriebe erfasst wurde. Der Saldo der Betriebe wurde auf der Grundlage der im Vorjahr für einen bestimmten Betrieb beobachteten Daten und der Gesamtentwicklung der</li> </ul>
-----------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



	<p>landwirtschaftlichen Region der Provinz, in der sich der Betrieb befand, verbucht.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2010 wurde gemäß der EU-Verordnung eine auf alle betriebsbezogene landwirtschaftliche Erhebung durchgeführt.</li> <li>• Seit 2011 wurden die Datenerhebung und -verwaltung tiefgreifenden methodischen Änderungen unterzogen. Statbel (FÖD Wirtschaft-GD Statistik) hat die Erhebung somit vereinfacht, indem gezielte Erhebungen mit Daten aus Verwaltungsdatenbanken kombiniert wurden. In der Praxis werden die Statistiken im Zusammenhang mit den Anbauflächen anhand der Flächenmeldungen erstellt, die die Erzeuger im Rahmen des integrierten europäischen Verwaltungs- und Kontrollsystems für die Zahlung von Beihilfen (InVeKoS) bei den regionalen Verwaltungen einreichen, und nicht mehr anhand der umfassenden Landwirtschaftszählungen, die ein detailliertes Bild des gesamten Landes lieferten. Eine Anpassung im Zusammenhang mit den in der EU-Verordnung festgelegten Kriterien für die Definition eines landwirtschaftlichen Unternehmens wurde ebenfalls vorgenommen, außerdem wurde das Register der landwirtschaftlichen Unternehmen von Statbel (FÖD Wirtschaft - GD Statistik) verbessert, indem Betriebe aufgenommen wurden, die in den Vorjahren nicht berücksichtigt wurden. Diese Anpassung ist immer noch eine Folge der umfassenderen methodischen Änderung, die darin bestand, dass Statbel (FÖD Wirtschaft-GD Statistik) das Register nicht mehr über die Gemeinden führt, sondern sich auf die Verwaltungsregister der Regionen bezieht.</li> </ul> <p>Diese Methodik wird noch immer nach und nach verbessert. Es ist schwer zu beurteilen, welcher Anteil der Veränderungen in den Agrardaten auf diese methodischen Änderungen und welcher Anteil auf die tatsächlichen Gegebenheiten zurückzuführen ist.</p>
<p><b>Die technisch-wirtschaftlichen Ausrichtungen</b></p>	<p>Die Klassifizierung der Betriebe nach der TWA beruht gemäß der Verordnung 32014R1198 auf dem Begriff der Bruttostandardproduktion (BSP).</p> <p>Die BSP einer Spekulation entspricht dem Potenzial einer Produktion (ohne Subventionen). Sie wird für die pflanzliche Produktion pro ha und für die tierische Produktion pro Kopf ausgedrückt; sie bezieht sich auf einen Produktionszeitraum von 12 Monaten.</p> <p>Die PBS, Referenzwerte für die durchschnittliche Situation in der Wallonie, beziehen sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren und werden alle drei oder vier Jahre aktualisiert. So werden die auf das Jahr 2013 (Zeitraum 2011 bis 2015) zentrierten PBS zur Klassifizierung von Betrieben in den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019 verwendet.</p> <p>Durch Multiplikation der Anbauflächen von pflanzlichen Spekulationen und der Viehbestände mit den entsprechenden Referenz-BSP und Addition der Ergebnisse dieser Produkte erhält man die Gesamt-BSP des Betriebs.</p> <p>Das Ziel der Klassifizierung nach TWA ist es, homogene Gruppen von Betrieben zu bilden, um eine Analyse der Situation der Betriebe anhand wirtschaftlicher Kriterien zu ermöglichen, Betriebe mit gleicher Ausrichtung miteinander zu vergleichen sowie eine Überwachung der verschiedenen Produktionssektoren in der Landwirtschaft zu ermöglichen.</p>

<b>Zweck des Blattes</b>	Die Erstellung dieser jährlich aktualisierten Blätter ist eine gesetzliche Verpflichtung, die sich aus den Bestimmungen des Paritätsgesetzes vom 29. März 1963 (geändert durch das Gesetz vom 25. Mai 1999) ergibt. Bei der Ausarbeitung des wallonischen Landwirtschaftsgesetzbuchs im Jahr 2014 legte der Gesetzgeber in den Artikeln D.88 bis D.90 den Inhalt eines Berichts über den Zustand der wallonischen Landwirtschaft fest, der alle Indikatoren des Berichts über die Entwicklung der Agrarwirtschaft umfasst.

## ABSCHNITT 5: AKTUALISIERUNG

<b>Letzte Aktualisierung dieser Mitteilung</b>	März 2022
------------------------------------------------	-----------